



– Pressemappe

formuliert

Konvergenzen von Schrift und Bild

19. Juni bis 30. August 2009



Inhaltsverzeichnis

Ausstellungsdaten	3
Presstext zur Ausstellung	5
Liste der ausgestellten Künstlerinnen und Künstler	7
Katalogvorwort	8
Pressebilder und Bildlegenden	10

Ausstellungsdaten

Ausstellungstitel: **formuliert. Konvergenzen von Schrift und Bild**

Ausstellungsdauer 19. Juni bis 30. August 2009

Pressekonferenz 17. Juni 2009, 10 Uhr im Lentos Kunstmuseum Linz

Eröffnung 18. Juni 2009, 18 Uhr Künstlervereinigung MAERZ,
19 Uhr Lentos Kunstmuseum Linz

Ausstellungsorte **Lentos Kunstmuseum Linz**, Grafiksäle im Untergeschoss:

Kuratorin: Brigitte Reutner

Ausstellungsdauer: 19.6.–30.8.2009

Künstlervereinigung MAERZ:

Kuratoren: Gerhard Brandl, Peter Sommerauer

Ausstellungsdauer: 19.6.–24.7.2009

StifterHaus:

Kuratorinnen: Regina Pintar, Brigitte Reutner

19.6.–8.7.2009: Anselm Glück: Aus der Serie „auf das beste wartet man am längsten vergeblich“ (2005)

10.7.–28.7.2009: Richard Wall: „Palimpseste“

31.7.–18.8.2009: Noemi Auer: „Das Leben macht ein Angebot“

21.8.–30.8.2009: Christoph Raffetseder/Rosemarie Heidler: „MAMA 09“

HAUS DER GESCHICHTEN:

2.7.–14.8.2009: Richard Wall

20.–30.8.2009: Christoph Raffetseder/Rosemarie Heidler

Publikation „formuliert. Konvergenzen von Schrift und Bild“, hrsg. von Lentos Kunstmuseum Linz, StifterHaus, Künstlervereinigung MAERZ im Verlag *Bibliothek der Provinz*, Weitra 2009. Mit Textbeiträgen von Regina Pintar, Brigitte Reutner, Stella Rollig und Christian Steinbacher. Zahlreiche Farbabbildungen, 64 Seiten. Preis: € 12,-.

Kontakt Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz, Tel. +43(0)732/7070-3600;
info@lentos.at, www.lentos.at

- Öffnungszeiten** Lentos: tägl. 10–18 Uhr; Do 10–21 Uhr
MAERZ: Di–Fr: 15–18 Uhr, Sa 13–16 Uhr, So und Mo geschlossen
StifterHaus: Di und Mi 10–15 Uhr, Do–So 10–18 Uhr, Mo geschlossen
HAUS DER GESCHICHTEN: Mo–Fr 16–19 Uhr, Sa/So 14–18 Uhr
- Eintritt** Lentos: € 6,50, ermäßigt € 4,50
Freier Eintritt an jedem letzten Samstag im Monat
MAERZ, StifterHaus, HAUS DER GESCHICHTEN: Freier Eintritt
- Führungen** Lentos: Donnerstag 19 Uhr, Sonntag 16 Uhr
Führungsbeitrag: € 3,-
Kuratorinnenführung mit Brigitte Reutner durch alle Ausstellungen:
2.7., 19 Uhr (Führungsbeitrag: € 4,-)
- Performances:** **18.6., 20 Uhr:** Leseperformance "X für U": Bodo Hell und Renald Deppe
(Saxophon, Klarinette, Mundstücke)
9.7., 19 Uhr: Richard Wall und Renald Deppe: "Linienknoten Linz",
Leserperformance mit Saxophonbegleitung
30.7., 19 Uhr: Noemi Auer: "Seeblinde Silben murren", ca. 15 Min.,
Performance
20.8., 19 Uhr: Christoph Raffetseder/Rosemarie Heidler: "ICH HABE IN
HERZ AUS ACNYL GELATINE", Performance
Ort: Lentos, Untergeschoß, Grafiksäle
- Presse** Mag.^a Nina Kirsch, Tel. +43(0)732/7070-3603; nina.kirsch@lentos.at

GesprächspartnerInnen bei der Pressekonferenz:

Stella Rollig, Direktorin des Lentos Kunstmuseum Linz

Dr.ⁱⁿ Brigitte Reutner, Kuratorin (Sammlungsleiterin Grafik Lentos)

Dr.ⁱⁿ Regina Pintar, Kuratorin (Leiterin Literaturhaus im StifterHaus)

Mag. Peter Sommerauer, Kurator (Künstlervereinigung MAERZ)

Mag. Gerhard Brandl, Kurator (Künstlervereinigung MAERZ)

formuliert. Konvergenzen von Schrift und Bild

19. Juni bis 30. August 2009

Die auf mehrere Institutionen aufgeteilte Ausstellung sucht eine gemeinsame Schnittmenge: SchriftstellerInnen, die zeichnen – bildende KünstlerInnen, die schreiben, Arbeiten, die beide Modi vereinen und somit einen fließenden Übergang zwischen zwei Genres kreativen Ausdrucks vor Augen führen.

Drei Institutionen haben sich aus Anlass dieses genreübergreifenden Kunstprojekts zusammengeschlossen: das Lentos Kunstmuseum Linz, die renommierte Literatureinrichtung StifterHaus Linz und die oberösterreichische Künstlervereinigung MAERZ.

Die Ausstellung wird in den Sommermonaten Juli und August durch zwei Projekte von Richard Wall (2.7.- 14.8.) und Christoph Raffetseder/Rosemarie Heidler (20.-30.8.) im Haus der Geschichten, Pfarrplatz 18, ergänzt.

Schrift und Bild sind Kulturtechniken, die dazu dienen, Gedanken entweder für sich selbst oder für andere und Kenntnisse und Wissen der Nachwelt zu hinterlassen.

Randgänge von Schrift und Bild stellen uns vor interessante Wahrnehmungsprozesse. Wie ist es, wenn man versucht, eine Zeichnung zu lesen oder Texte als Bilder aufzufassen? Der Code ist jeweils ein anderer. Die Erfolgchancen sind demnach eher gering. Doch Grenzphänomene im Sinne eines Noch-(nicht)-Grafischen und eines Noch-(nicht)-Textuellen sowie Kombinationen von Schrift und Bild regen zu vielfältigen Assoziationen an.

Die Ausstellung im **Lentos Kunstmuseum Linz** zeigt Grafiken des 20. und 21. Jahrhunderts aus den hauseigenen Beständen, die um zeitgenössische Positionen junger KünstlerInnen ergänzt wurden. Autografen von Egon Schiele, Gustav Klimt und Alfred Kubin werden als visuelle Artefakte in die Ausstellung miteinbezogen. Konfrontiert mit bildkünstlerischen Werken Pierre Alechinskys, Henri Michaux' oder Othmar Zechyrs erfährt die Ausstellung jenes Spannungspotenzial, das zwischen der Inhaltlichkeit schriftlicher Notate und ihrer bildnerischen Anschauungsqualität changiert. Ein wesentlicher Beitrag zur Ausstellung ist eine kleine Auswahl aus einer über 300 Werke umfassenden Sammlung von Art Brut aus Gugging.

Zeichnen heißt Spuren hinterlassen – ein humanistisches Grundbedürfnis, das Gedanken durch ihre Festschreibung auf Papier zur Realität werden lässt.

Die **Künstlervereinigung MAERZ**, die diese Ausstellung ausschließlich mit Arbeiten von Mitgliedern bespielt, war seit den späten 1960er-Jahren auch immer wieder ein Ort der Begegnung jener avantgardistischen Tendenzen, die unter dem Etikett „visuelle Poesie“ firmierten – ein überregionaler Dialog begann, der mit diversen Zeitballungsräumen bis heute anhält.

Stets wurde dabei nicht nur auf Tendenzen re-agierte, sondern versucht, von hier aus Impulse zu setzen.

Manche der MAERZ-Künstlerinnen und -Künstler zählen heute überregional zu den relevanten Vertretern der mit „visuelle“, „konkrete“, „konzeptionelle“ Poesie gefassten Genres. Ausgehend von der Literatur, aus der diese Strömungen am stärksten hervorgingen, wird das Verhältnis von Sprache, Text und Bild auch in Entsprechung zur weiteren Entwicklungen und Ausfaltung auf konzeptionelle und kontextuelle Zugangsweisen dargestellt. Die Ausstellung umfasst frühe ebenso wie jüngste Arbeiten und zeigt eine für die Künstlervereinigung wesentliche Tradition in einer umfassenden Bandbreite – als „Rekapitulation mit Ausblick“.

Das Thema des Zusammenwirkens von Schrift und Bild zumindest antippen – aufgrund fehlender räumlichen Ressourcen zum Ausstellungszeitpunkt ist eine umfangreichere Auseinandersetzung leider nicht möglich – möchte das **StifterHaus** mit seinen kleinen Ausstellungen im OÖ.

Literaturcafé des StifterHauses. Grundlage des Ausstellungskonzepts ist, dem genius loci Adalbert Stifter entsprechend, das Phänomen der „Doppelbegabung“.

Anselm Glück, Richard Wall und Noemi Auer stehen exemplarisch für die vielen Doppelbegabungen in Oberösterreich, auf denen ganz generell ein Hauptaugenmerk der Ausstellungstätigkeit des StifterHauses liegt. Eine vierte Ausstellung zeigt Beispiele für die von Schrift und Text ausgehende Zusammenarbeit der „Art Brut“-Künstlerin Rosemarie Heidler und des Künstlers Christoph Raffetseder.

Weitere Arbeiten von Richard Wall und Rosemarie Heidler/Christoph Raffetseder werden im HAUS DER GESCHICHTEN am Pfarrplatz 18 von Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas ausgestellt.

Liste der ausgestellten Künstlerinnen und Künstler

Friedrich Achleitner,	Ernst Herbeck,	Christoph Raffetseder,
Pierre Alechinsky,	Christoph Herndler,	Anton Raidel,
Arnim Andraschko,	Norbert Hinterberger,	Josef Ramaseder,
Peter Androsch,	Günther Hochegger,	Markus Redl,
Noemi Auer,	Peter Huemer,	Heinrich Reisenbauer,
Sepp Auer,	Christian Hutzinger,	Werner Reiterer,
Heimrad Bäcker,	Charles Kaltenbacher,	Gerhard Rühm,
Josef Bauer,	Helmut Kepplinger,	Otto Saxinger,
Franz Blaas,	Richard Kittler,	Klaus Scheuringer,
Tassilo Blittersdorff,	Gustav Klimt,	Egon Schiele,
Gerhard Brandl,	Karl-Heinz Klopff,	Waldtraud Seidlhofer,
Dietmar Brehm,	Jiří Kolař,	Peter Sommerauer,
Günter Brus,	Johann Korec,	Lisa Spalt,
Maria Bussmann,	Ingrid Kowarik,	Ingo Springenschmid,
Elisabeth Czihak,	Gerhard Knogler,	Hans Staudacher,
Wolfgang Ernst,	Alfred Kubin,	Christian Steinbacher,
VALIE EXPORT,	Kurt Lackner,	Wolfgang Stifter,
Alexander Fasekasch,	Maria Lassnig,	Antoni Tàpies,
Franzobel,	Fritz Lichtenauer,	Jan Voss,
Gerhard Frömel,	Josef Linschinger,	Richard Wall,
Franz Gableck,	Anestis Logothetis,	August Walla,
Heinz Gappmayr,	Henri Michaux,	Charlotte Wiesmann,
Anselm Glück,	Robert Mittringer,	Udo Wid,
Alfred Grubbauer,	Florian Nitsch,	Hansjörg Zauner,
Harald Gsaller,	Georg Nussbaumer,	Ottmayr Zechyr.
Reck Hagen,	Alfred Peschek,	
Rosemarie Heidler,	Raymond Pettibon,	
Bodo Hell,	Ingrid Pohl,	

Katalogvorwort Stella Rollig

Ausgangspunkt dieses mehrteiligen Projekts war die kontinuierliche Praxis des Lentos Kunstmuseum Linz, sich der eigenen Sammlung immer wieder mit neuen Forschungsansätzen und mit neugierigen Fragestellungen zu widmen. Besonders im Kulturhauptstadtjahr 2009 kommt der Vermittlung der Sammlung ein hoher Stellenwert zu – können wir doch in diesem Jahr zahlreiche ErstbesucherInnen willkommen heißen, denen wir die Attraktivität und Reichhaltigkeit der Bestände des Lentos vorstellen möchten.

Die grafische Sammlung des Museums stellt mit mehreren Tausend Blättern, deren älteste ins 19. Jahrhundert datieren, ein wichtiges Konvolut dar. Mit Sonderausstellungen wie „Meisterwerke der Graphik“ und „Alfred Kubin“ (beide 2003) oder zuletzt „black & white. Das Phänomen der Linie“ (2007) wurde berühmten wie jungen, regionalen wie internationalen KünstlerInnen Reverenz erwiesen und die Bedeutung sowohl der Handzeichnung als auch der Druckkünste in Geschichte wie aktuellster Gegenwart vor Augen geführt. „formuliert. Konvergenzen von Schrift und Bild“ nimmt das Phänomen der Übergänge zwischen Schrift, Schriftbild und Bild, zwischen Zeichnen und Schreiben ins Visier. Die künstlerische Auslotung der inhaltlichen und ästhetischen Potenziale von Formulierungen in der Bandbreite zwischen zeichnerischer Linie und Buchstaben beschäftigt bildende KünstlerInnen wie LiteratInnen. Collage, Ecriture Automatique, visuelle Poesie, Anleihen bei Comic Strips, Werbe- und Magazingrafik, dies sind nur einige der Phänomene, in denen Konvergenzen – Annäherungen und Entsprechungen – von Schrift und Bild in der historischen Avantgarde künstlerisch wegweisend geworden und bis heute geblieben sind. Konzeptorientierte Werke sind, wie sich an den drei Ausstellungsorten zeigt, dabei ebenso relevant wie introspektive Untersuchungen der definierenden Geste, Hand am Papier.

Drei Ausstellungsorte sind es, da sich mit dem Lentos die Künstlervereinigung MAERZ und das StifterHaus zu einer großen, gemeinsamen Präsentation zusammengetan haben. Jede der drei Institutionen hat, ihrem Profil entsprechend, ihren Beitrag selbst konzipiert: In der MAERZ, die als Mehrspartenhaus für bildende Kunst, Literatur und Musik die Grenzüberschreitungen der Avantgarde seit den späten 1960er Jahren begleitet und präsentiert hat, steht visuelle Poesie im Mittelpunkt, frühe wie jüngste Arbeiten. Das StifterHaus stellt im Literaturcafé beispielhafte zeitgenössische Positionen vor, die sich dem Thema mit ganz unterschiedlichen Ansätzen nähern – ergänzt durch eine Expositur im „Haus der Geschichten“, einem temporären Schauplatz des Programms von Linz09. Das Lentos schöpft aus seinen Beständen im Sinn einer weiten Vermessung historischer wie jüngster Tendenzen der Verschriftlichung im Bild, des bildhaft Werdens sprachlich gefasster Gedanken. Weiters sind Performances beteiligter KünstlerInnen integraler Teil des Projekts.

Eine Zusammenarbeit dreier Institutionen – thematisch naheliegend und ein schönes Zeichen im Kulturhauptstadtjahr! Für das Gelingen danke ich allen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich: Dr. Regina Pintar, der Leiterin des StifterHaus, Mag. Gerhard Brandl und Mag. Peter Sommerauer von der Künstlervereinigung MAERZ und Dr.ⁱⁿ Brigitte Reutner, Kuratorin und Leiterin der Sammlungen Grafik und Fotografie am Lentos, die das Projekt konzipiert und so sachkundig wie engagiert in der Umsetzung koordiniert hat.

Pressebilder



1. August Walla
Ohne Titel, o. D.
Tinte, Farbstift, Aquarell auf Papier
Lentos Kunstmuseum Linz



2. Charlotte Wiesmann
Blüte, 2007
Rote Tusche auf Büttenpapier
Leihgabe der Künstlerin



3. Gerhard Knogler
Ohne Titel, 1981
Detail eines dreiteiligen Ensembles,
Paraffin gefärbt, Druck
Leihgabe I. und G. Pohl, Linz



4. Günter Brus
Naturschauplätze, 1988
Mappe mit 9 Farb- und 8 Schriftradierungen
auf Büttenpapier
Lentos Kunstmuseum Linz



5. Klaus Scheuringer
Headcleaner, 2005
Öl auf Papier
Leihgabe des Künstlers



6. Markus Redl
Körperindex, Blatt 34 von
Vorspiel Appendix, 11/2008
Tuschezeichnung auf Papier
Leihgabe des Künstlers



7. Heinz Gappmayr
Opus, 1993
Radierung auf Papier
Lentos Kunstmuseum Linz



8. Helmut Kepplinger
Not der Menschenseelen, ca. 1990
Mischtechnik (Aquarell, Grafit) auf Papier
Lentos Kunstmuseum Linz
Stiftung Prof. Peter Baum
© VBK, Wien, 2009